

ERKKI SALONEN

Über den Laut H im Akkadischen

Im Entwicklungsprozess aller Sprachen kommen verschiedene Lautgesetze oder - besser gesagt - Lautveränderungen vor, deren Wirkung normalerweise nur eine bestimmte Zeit dauert. Z.B. in der finnischen Sprache wurde das ursprüngliche š zu h verändert, nach welcher Entwicklungsstufe in dieser Sprache keine Ausdrücke mitanlautendem š mehr existieren. Das besagte 'Lautgesetz' wurde also unnötig und bestand nicht mehr. Demzufolge wurden später nach dem Aufhören dieses 'Lautgesetzes' Wörter ins Finnische entlehnt, die den š-Laut enthalten, wie z.B. šakki (š wird häufig mit sh geschrieben: shakki) "Schach", šeikki (sheikki) "Scheich", šekki (shekki) "Scheck", šokki (shokki) "Schock"(welche Ausdrücke jedoch in alltäglichem, ungepflægterem Sprachgebrauch fast ausnahmslos mit stimmlosem s ausgesprochen werden: also sakki, seikki, sekki, sokki).

Z.B. nach GAG §23 geschah im Akkadischen schon früh ein Lautentwicklungsprozess hinsichtlich der Laryngale; demzufolge wird 1. h zu^h, 2. ḫ zu^h, 3. ḥ zu^h, 4. ḡ zu^h. Nur für die Silben, die den dem ursprünglichen ḫ entsprechenden Laut enthalten, sollten eigene, spezifische H-Zeichen in der Keilschrift gefunden werden, die also bezeugen, dass es im Akkadischen wenigstens e i n e n H-Laut gab. In diesem Zusammenhang vgl. auch die Entwicklung des Lautes ḫ zu ḫ im Ostsyrischen im nördlichen Mesopotamien (Urmia),

was mindestens etwas mit der Aussprache des akkadischen H als h zu tun haben dürfte (siehe z.B. Th. Nöldeke, Grammatik der neusyrischen Sprache, S. 56 sowie G. Bergsträsser, Einführung in die semitischen Sprachen, S. 89).

Interessant ist jedoch die Tatsache, dass das H im Akkadischen nicht nur dem h in den übrigen semitischen (bzw. in einigen anderen) Sprachen entspricht, sondern manchmal auch in solchen Wörtern erscheint, deren etymologische Entsprechungen in jenen Sprachen dafür h, h, ^c, g, ^o, g bzw. sogar k bieten. Zu den derartigen Fällen gehören auch schon seit ziemlich alter Zeit zahlreiche Lehnwörter. Um dieses Phänomenon zu erhellen, haben wir aus dem AHW. die folgende Liste gesammelt, die natürlich keine Vollständigkeit anstrebt und m.E. auch etwas Hypothetisches enthält:

1. Akk. H < sem. h

bahrû: AHW. 96 b (etwa < ar. bahrî 'aus dem Meer', Perle)

"Koralle?; ein Stein. - jB. nA.

behëru: AHW. 309 b (< aram. b^ehar) "auswählen". - spB.

g/hummatu: AHW. 298 a (< aram. hummatâ) "Sommer". - spB.

habalum: AHW. 301 b (kan. für eblu) "Riemen". - aB Mari. -

Vgl. eblu (sem. hab(a)l "Strick, Seil, Leine" AHW. 183 a.

hakûm: AHW. 309 b (< kan. hākā, hikkā) "erwarten". - aB Mari.

haṭ(a)ru, haṭîru: AHW. 337 a (< aram. haṭēr; sem. haṣîr(a) u.ä.) "Hürde, Hof". - spB.

hëja, hi/āja: AHW. 339 b (< he. hawwā?) "Wachturm"? - Ug.

heslu: AHW. 342 a (< aram. hsl) "entwöhnt". - spB.

hunnûm: AHW. 356 a (< kan. hni lagern?) "unterbringen"? - aB Mari.

lahāmu: AHW. 527 b (aram. Fw. syr. lhm aptus fuit) "ganz richtig werden". - spB.

lāhu: AHW. 528 b (< kan. lah frisch, feucht) "junger Spross".

- SynL.

maqqāhu: AHW. 607 b (< ug. mqh; zu lqh) Du. "Zange". - Ug.

nahālum: AHW. 712 b (kan. Fw. ug. nhl erben, he. als Besitz bekommen, ar., asa. zueigen geben) "übereignen (jmd.m=Akk.)". - aB Mari.

puruhlibnu: AHW. 882 a (aram. Fw., proh libnā Weisspappelblüte?) eine aromatische Essenz. - spB.

sahātu: AHW. 1008 b (< kan. šahat) "Fanggrube". - aB Mari.

2. Akk. H < äg. ḥ

namsuhu, nemšahu: AHW. 729 a (< äg. nš-msh) "Krokodil". - mB, mA.

3. Akk. H ~ sem. ḥ

da/ehû(m): AHW. 150 b (he., aram., ar. dahā (dhū) (an)stossen) "stossen, drücken(?)". - a.B, jB.

guhhubu: AHW. 296 b (ar. qhb) "husten". - jB.

guhlu: AHW. 296 b (sem. kuhl) "Antimonpaste". - jB, spB.

habbaqūqu, hamba/ūqūqu: AHW. 304 b (he. PN Habaqqūq; ar. habaqīq; syr. harb^eqāqā Cassia tora) eine Gartenpflanze. - jB, nB, nA.

hābu: AHW. 306 a (s. wsem. hbb) "lieben". - SynL.

hakāmu(m): AHW. 309 a (sem. hkm) "verstehen, begreifen". - aB, jB, nA.

hakāru: AHW. 309 b (ar., he. hkr schlecht behandeln) "zerschlagen"? - jB.

halābu: AHW. 309 b (sem. Denom. v hala/īb Milch) "melken". - nA.

hamālu: AHW. 315 a (zu ar. hml tragen?) "planen". - mB.

harāmu: AHW. 323 a (sem. hrm) "absondern". - jB.

- har(a)sap(a)nu: AHW. 328 a (s.jaram. harsāpīta, ar. haršaf Schuppe) "Larve", -jB.
- hasānu: AHW. 331 b (ar., äth. ḥḏn) "in den Arm nehmen". - jB, nB, nA.
- hasābu: AHW. 332 b (sem. ḥš/sb rechnen):D.
- hepēru, hapāru(m): AHW. 340 a (sem. hpr) "graben". - aA, jB, nB, nA, spB.
- him/ntu, hindu: AHW. 346 b (ug. hmt, he. ḥemet, ar. hamīt) eine Ledertasche, -flasche. -mA, jB, nA, spB.
- hiṣṣu: AHW. 349 a (he., aram. ḥasās, äth. ḥōṣā, ar. ḥāṣā) "Kies". - spB.
- hunnuṭu: AHW. 356 a (he., ar. ḥnṭ reif werden) "Reifung", hunṭu II "(Fast-)Reife". - jB.
- hurbabillu, urbabillu: AHW. 358 b (ar. ḥirbā?) "Chamäleon (?)". - jB.
- lahû: AHW. 528 b (he., ug.? l^eḥi, ar. lahj) "Kinnbacken, Kinnlade". - mB, jB, Nuzi.
- laqāhu: AHW. 537 b (kan. Fw.; sem. lqh) "nehmen". - Am.
- mallahtu: AHW. 596 a (s.sem. milḥ Salz) ein salziges Gras. - jB.
- matāhu: AHW. 632 a (mth ug., he., aram. ausspannen, ar. hoch-, fortziehen) "aufheben". -mA, nA.
- nabhu: AHW. 694 a (sem. nbḥ) "bellen". jB, nB.
- nuhhuṭu: AHW. 801 a (ar. nhṭ seufzen) D etwa "schnaufen"? - jB.
- pašāhu: AHW. 840 a (syr. ablassen; ar. fasuḥa geräumig sein) "sich abkühlen, beruhigen". - aAk, aB, mA, jB, nB, Am., Bo.
- puhālu: AHW. 875 b (ar. fahl Hengst) "Zuchtwidder, -stier, -hengst". -mB, jB, nA, spB, Alal., Am., Bo., Nuzi.
- qidhu, qudhu: AHW. 921 a (he., aram., ar. qdh (sich entzünden) "Entzündung". - jB.
- rahāṣu(m): AHW. 942 b (sem. rhḥ spülen, waschen; äth. aus-

schwitzen) "überschwemmer; spülen". -aB, mB, jB, nB, nA, spB, Bo., Ug.

sarāhu(m): AHW. 1028 a (s. syr. srh, ar. šrh zerschneiden?)

"zerstören". - aB, mB, jB, nB, nA, spB.

Vgl. auch z.B. Halab~ar. Halab "Aleppo".

4. Akk. H<äg., ap. h

ammarrarra, hammarākāra: AHW. 44 a (Fw.<ap. hamārakāra)

"Rechnungsführer". - spB. - Man beachte hier also folgendes: ap. h-> \emptyset bzw. H(h,h).

hanūnu: AHW 321 b (<äg. hnn) ein Kasten. - Am.

rahta: AHW. 943 b (<äg. rhdt) ein Metalkessel. - Am.

5. Akk. H~äg., sem. h

habannatu(m): AHW. 302 b (äg. hbn.t) ein Behälter. - aB, jB, nA, Am.

halāqu(m): AHW. 310 b (auch ug., äth.; ar. hlk) "verschwinden, zugrundegehen, fliehen". -aB, mB, jB, nA.

6. Akk. H<sem. ^c

hadiru: AHW. 307 a (<aram. ^cedrā; he. ^cēder) "Schafhürde". spB.

namqum: AHW. 318 a (<kan. ^camq) "Tal". - aB Mari.

harādu: AHW. 322 b (<wsem. ^carād) "Wildesel". - SynL.

harāra, harrarra, harharra: AHW. 323 b (<aram. ^{ca}rāra) "Einspruch". - spB.

hārum, ajarum: AHW. 328 b (<ug. ^cr, he., ar. ^cair) "Eselhengst". - aB Mari.

hāzirim: AHW. 339 a (Pt. G zu kan. ^czr) "Helfer". - aB.

hibbum: AHW. 344 a (<kan., aram. ^cāb, ^cubb) "Dickicht". - aB Mari.

higlum: AHW. 345 a (< kan. ċēgel Kalb?) ein Ggst. - aB
Mari.

hubūtu: AHW. 352 b (< kan. ċābōt Gezweig) etwa "Gehölz".-
Am.

marza^u, marzihu: AHW. 617 b (< ug. mrz ^{ċj}) ein Priester? -
Ug., Am.

7. Akk. H ~ sem. (äg.) ^ċ

habātu, qabātu: AHW. 304 b (wsem. Fw.??; ar. ċbt aufgraben?).
G /abräumen". Gt. etwa zerbröckeln. - mB (Ass.).

halālum: AHW. 309 b (s. ug., ar. ġll, aram. ċll eintreten;
hineinstecken?) "einsperren, festhalten". -aB, aA.

hallatu: AHW. 312 a (zu aram. ċll eintreten? ^{ca}laltā Ern-
teertrag) "Gartenertragsabgabe". - nB, spB.

hamāšu(m): AHW. 315 b (he., aram. unterdrücken; äth. ċmq)
"fortreissen".- aB, mB, mA, jB, nB, spB, Nuzi, Ug.

hapiru(m): AHW. 322 a (äg., ug. ċpr) etwa "Fremdling (als
Klasse)". -aB, aA, mB, Alal., Am., Nuzi, Ug.

hazzum: AHW. 339 b (kan. für enzu; vgl. AHW. 221 b: he.
ċēz, ċizzīm; syr. ċez, St. c. ċ^enez; ar. ċanz) "Ziege".
-aB Mari.

lašhu, lahšu: AHW. 539 b (laṯ^{ca} Lippe mit Zahnfleisch; s.
liṯa Zahnfleisch) "Zahnfleisch". - jB.

manhalu: AHW. 603 a (aram. Inf. G v ċll) "Eintritt".-
spB.

8. Akk. H < sem. ḡ

ahlamū: AHW. 21 a (Fw < ar. *aḡlām Jungmannschaft?).-mB, mA,
nA, spB.

9. Akk H ~ sem. ġ

halālum: AHW. 309 b (s. ug., ar. ġll, aram. ʿll eintreten; hineinstecken?) "einsperren, festhalten". -aB, aA.

hamādum: AHW. 315 a (ar. ġmd verdecken) "verstecken". -aB.

huzāl(at)u(m), uzālu: AHW. 362 b (ar. ġazāl(a)) "Gazellenjunges". - Lex., aB, jB, - Oft als Personname verwendet.

nahnahatu: AHW. 715 b (syr. nahnahtā, ar. nuġnuġ Rachenmandel) "Nasenscheidewand". -nA.

10. Akk. H < sem. ʾ

parahu: AHW. 827 b (< kan. pereʾ) ein Wildesel.-SynL.

11. Akk. H < sem. g

hadû: AHW 308 a (< aram. g^edā, gaddī) "abschneiden". -nB.

harmil: AHW. 326 a (< aram. ġarm†-el) etwa "Knorpel (fleisch)". -spB.

12. Akk. H ~ sem. (äg.) g/k

haššinu(m): AHW. 332 a (äg., he. ġard/zen, ar. karzan usw.)

"Axt". -aAK, aB, aA, mB, mA, jB, nB, spB, Nuzi.

is/šhunnatu(m): AHW. 387 a (u.H. he. eškōl, aram. etkālā, s^egōlā, ar. ʿitkal) "Weintraube". -aB, jB, nA.

In der 1. und 2. Gruppe finden wir Lehnwörter, die im Akkadischen das dem ursprünglichen ħ entsprechende H enthalten. Die betreffenden Entlehnungen kommen meistens in jüngeren Sprachperioden vor, obwohl einige davon schon in älterer Zeit begegnen.

Diese Entlehnungen stammen aus den folgenden Sprachen:

ar., aram., he. kan. (aB Mari, nB, jB, spB, nA, Ug.) und äg. (mB, mA).

In der 3 Gruppe finden sich zahlreiche Beispiele, die in einigen Fällen eventuell auch als Lehnwörter gelten können und in denen den Laut ḫ anderer Sprachen das H im Akkadischen vertritt.

Wörter dieser Art begegnen in fast allen Sprachperioden des Akkadischen, wie aus dem folgenden hervorgeht: aAK, aB, mB, nB, jB, spB, aA, mA, nA, Alal., Am., Bo., Nuzi.

Nun erhebt sich die Frage, wie die Wörter mit dem Laut H im Akkadischen, die aus den Wörtern mit ḫ in anderen Sprachen entlehnt worden sind bzw. denen mit ḫ in anderen Sprachen entsprechen, wirklich ausgesprochen wurden. Steckt hinter dem H der Laut ḫ oder ist die Antwort auf diese Frage noch komplizierter?

Aufgrund der 4. und 5. Gruppe - allerdings nur aus einem sehr knappen Material bestehend - kann H im Akkadischen zuweilen auch den Laut h anderer Sprachen vertreten. Dazu vgl. Folgendes:

$H < h$: äg. (Am.), ap. (spB) sowie $H \sim h$: äg. (aB, jB, nA, Am.), sem. (aB, mB, jB, nA).

In Anbetracht all des oben Angeführten lässt sich nun leicht die folgende zusätzliche Frage stellen: könnten die Silbenzeichen mit H im Akkadischen auch andere Lautwerte bei sich behalten, als nur den Laut ḫ - also auch ḫ und h? Man vergleiche damit z.M. Zeichen wie AZ mit den Lautwerten as, az, aš, AD mit den Lautwerten ad, at, aṭ oder AG mit den Lautwerten ag, ak, aq, usw. Wäre es also möglich, dass das Akkadische wie die anderen Sprachen im Nahen Osten - besonders in jüngerer Zeit - neben ḫ auch die Laute ḫ und h gekannt hat?

Auf diese Fragen kann ich leider keine Antworten geben und dazu auch nicht Stellung nehmen, sondern will sie nur in schriftlicher Form zur Sprache bringen.

Zum Schluss möchte ich auf einige Fälle aufmerksam machen, in denen das H im Akkadischen anderen Lauten entspricht oder daraus entstanden ist:

H < sem. ^c (aB, aB Mari, spB, Am.), H ~ sem. ^c (aB, aB Mari, mB, nB, jB, spB, aA, mA, Alal., Am., Nuzi, Ug.).

Seltener sind die folgenden Fälle: H < sem. ^g (mB, spB, mA, nA), H ~ sem. ^g (aB, jB, aA, nA), H < sem. ^g (Lex.), H < sem. g (nB, spB), H ~ sem. (äg.) g/k (aAK, aB, mB, jB, nB, spB, aA, mA, nA, Nuzi).

Zu den obigen Fällen siehe genauer Nr. 6-12! Handelt es sich auch hier bei allen Wörtern der letztgenannten Gruppen um den Laut h im Akkadischen?

